

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE WERMELSKIRCHEN

Niederschrift über die (Gesamt-)Gemeindeversammlung am Sonntag, 25. Januar 2026, im Anschluss an die Gottesdienste um ca. 11.30 Uhr im Gemeindehaus Hüngr.

Zu dieser Versammlung wurde gemäß § 20 Kirchenorganisationsgesetz durch zweimalige Abkündigung sowie auf der Homepage und in den sozialen Medien eingeladen.

TAGESORDNUNG:

- 1. Begrüßung**
- 2. Geistlicher Impuls zum (zukünftigen) Leben der Gemeinde**
- 3. Aus dem Presbyterium: Das erste halbe Jahr**
- 4. Strukturfragen und Zukunft der Gemeindehäuser / kirchlichen Gebäude**
- 5. Aktuelles aus dem Bau- und dem Finanzausschuss**
- 6. Verschiedenes**
- 7. Abschluss und Segen**

zu 1. Begrüßung

Pfarrer Lubinetzki eröffnet die Versammlung und begrüßt die ca. 120 Anwesenden.

zu 2. Geistlicher Impuls zum (zukünftigen) Leben der Gemeinde

Pfarrerinnen Conrad und Pfarrerin Kannemann beginnen mit einem geistlichen Impuls und einer Umfrage „Meine Kirchengemeinde in 5 Jahren ...“ und verteilen hierzu entsprechende Handzettel zum Ausfüllen,

Meine Kirchengemeinde in 5 Jahren...

Das ist für mich unverzichtbar im Gemeindeleben:

___ Gottesdienste im Monat (Anzahl)

ja		nein
	klassische Gottesdienstform	
	Alternative Gottesdienstform	
	Welche? _____	
	Austausch über theologische Themen	
	Austausch über Bibeltexte	
	Austausch über praktische Lebensfragen	
	Austausch mit gleichaltrigen Menschen ist mir wichtig	
	Austausch mit Menschen meines Geschlechts ist mir wichtig	
	zum Geburtstag automatisch Besuch bekommen	

Das brauche ich von "meiner" Gemeindepfarrerin:

Helpt uns, ein Packende zu finden für das, was künftig unser Gemeindeleben prägen soll!

Für mich bedeutet das ...

Ich bin bereit, mich da zu engagieren: _____

die nach der Gemeindeversammlung in vorbereitete Kartons eingeworfen werden können. Das Ergebnis der Auswertung soll im Gemeindebrief im Sommer veröffentlicht werden.

zu 3. Aus dem Presbyterium: Das erste halbe Jahr

Pfarrer Lubinetzki berichtet den Anwesenden über das erste halbe Jahr Presbyteriumsarbeit.

Dabei wirbt er um weitere Kandidaten für das Presbyterium, da bereits bei der Einführung des neuen Presbyteriums im Juli 2025 eine Vakanz im Presbyterium entstanden ist. Eine weitere zweite Vakanz ist zu erwarten, sodass dringend zum Presbyteramt befähigte Gemeindeglieder zur Nachberufung ins Presbyterium gesucht werden.

[Nachrichtlich per Protokoll: Herr Michael Müller ist noch am Abend des 25. Januar verstorben, so dass sich die zweite Vakanz im Presbyterium leider bereits bewahrheitet hat.]

Ein kurzer Überblick über die Themen und Schwerpunkte, mit denen sich das Presbyterium in den ersten sechs Monaten beschäftigt hat:

- Wahlen zu den wichtigen Ämtern Vorsitz, Finanzkirchmeister und Baukirchmeister sowie deren Stellvertretung wurden erfolgreich durchgeführt
- Die Einstellung von Herrn Holger Müller als neuen Jugendreferenten für die Jugendarbeit an der Stadt, der sich in diesem Zusammenhang den Anwesenden kurz zeigt
- Die Beratung und Verabschiedung eines Verhaltenskodexes für die Arbeit im Presbyterium
- Die Planung einer Rüstzeit im Juli 2026
- Bericht der Kindergartenleiterinnen an das Presbyterium über die Entwicklungen nach der Übertragung der Kindergärten an den Kirchenkreis im August 2024
- Weiterarbeit an dem Prozess zur Regionalisierung mit den Kirchengemeinden Dhünn, Dabringhausen und Hilgen-Neuenhaus
- Besetzung der Ausschüsse und Überarbeitung der Richtlinien zur Besetzung der Ausschüsse

zu 4. Strukturfragen und Zukunft der Gemeindehäuser / kirchlichen Gebäude

Zur Beratung der Strukturfragen hat das Presbyterium einen Strukturausschuss eingerichtet, der sich u.a. mit der Umgestaltung des Pfarrdienstes und der Pfarrbezirke nach Weggang der Pfarrer Jetter und Lubinetzki in den nächsten Jahren beschäftigt. Ein erster Plan ist die Zusammenbindung der jetzigen Bezirke auf zwei Bezirke, die dann von den verbleibenden Pfarrern Conrad und Kannemann abgedeckt werden können.

Herr Harald Brust (Baukirchmeister) informiert die Gemeindeversammlung über die Immobilien der Kirchengemeinde und die landeskirchliche Vorgabe, bis 2035 die kirchlich genutzten Gebäude treibhausgasneutral aufzustellen. In einem ersten Schritt sind alle Kirchengemeinden aufgefordert, bis 2027 eine Gebäudebedarfsplanung und Finanzprognose zu erstellen, um zu entscheiden, welche Gebäude sie künftig behalten und welche bis 2035 klimagerecht ertüchtigt werden sollen.

Auf diesem Hintergrund hat das Presbyterium im Oktober 2025 entschieden, für die Standorte Eipringhausen und Heisterbusch zukünftig keine gemeindliche Nutzung mehr vorzusehen. Für die Standorte Tente, Hünge und Markt soll die bestehende Nutzung beibehalten, aber gleichzeitig bis 2035 Optimierungen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sowie im Hinblick auf Treibhausgasneutralität umgesetzt werden. Für Gebäude mit überwiegender gemeindlicher Nutzung werden im Bau- und Liegenschaftsausschuss energetische Sanierungsmaßnahmen geprüft und priorisiert, um Treibhausgasneutralität zu erreichen.

Herr Brust erläutert, dass sich das Presbyterium die Entscheidung nicht leicht gemacht hat, aber die finanziellen und personellen Ressourcen für eine Weiternutzung der 5 Gemeindehäuser schon jetzt nicht mehr vorhanden sind.

Zu diesem Punkt gibt es diverse Wortmeldungen, Rückfragen und Anregungen auf der Gemeindeversammlung. Fragen wie, warum die Landessynode die Frist zur Treibhausgasneutralität der Gebäude 10 Jahre vorgezogen hat und wie hoch der Spareffekt daraus ist, werden, soweit möglich, beantwortet.

Insbesondere für den Standort Eipringhausen wird deutlich geäußert, wie stark die Bindungen in diesem Bezirk an den Standort sind und wie sehr die Betroffenen den Verlust von Gebäude und Gemeinschaft bedauern. Seitens des Presbyteriums wird aber auch noch einmal betont, dass es nicht um den Verkauf der Immobilien geht, sondern um eine andere Nutzung. Die Vorstellung der Übertragung an einen Förderverein o. ä. wird vorgestellt und diskutiert. Der Wunsch nach mehr Unterstützung, Wertschätzung und Hoffnung in diesem Zusammenhang wird an das Presbyterium gerichtet. Auch auf die Besonderheiten und das Engagement am Standort Eipringhausen wie die Zusammenarbeit von Feuerwehr und Kirchengemeinde, Volkstrauertag etc. wird hingewiesen.

Der Bau- und Liegenschaftsausschuss sowie das Presbyterium werden weiter an diesem Punkt beraten, benötigen aber hierzu die Unterstützung der Gemeinde. Es wird um ein Mitdenken und das Einbringen von Ideen gebeten, damit auch in 5 oder 10 Jahren Gemeindeleben gestaltet werden kann. Es sollen keine Gruppen und Kreise verschwinden oder aufgegeben werden, Ziel muss es aber sein, alle Gemeindehäuser wirtschaftlich und energetisch zu prüfen und Möglichkeiten für den Erhalt der Gemeindearbeit zu schaffen.

Herr Steinhaus dankt den Presbyterinnen und Presbytern für ihre Bereitschaft und ihren Dienst in diesem Zusammenhang und bittet um Prüfung, ob es Sinn macht, für (mittlerweile nur noch) 2

Personen ein so großes Pfarrhaus wie in Hüngr vorzuhalten. Hier sollte nach einer kleineren und besser zu finanzierenden Lösung gesucht werden.

zu 5. Aktuelles aus dem Bau- und dem Finanzausschuss

Zur finanziellen Situation der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen informieren Frau Manuela Schulz als Kirchmeisterin, Herr Ulrich Schifferings als deren Stellvertreter, sowie Herr Stefan Klein als stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums.

Die Kirchensteuern als Haupteinnahme der Kirchengemeinden gehen zurück, da in den letzten Jahren etwa 25 % der Mitglieder verloren gegangen sind und die Steuern vor allem durch die in den Ruhestand gehenden geburtenstarken Jahrgänge stark zurückgegangen sind. Fehlbeträge der letzten Jahresabschlüsse müssen aus Rücklagen gedeckt werden und das seit Jahren.

Neben einem inzwischen strukturellen Minus in der Haushaltsplanung in Höhe von ca. 500.000 € war die Planung für das Jahr 2026 besonders schwierig, da durch die dringend notwendige Kirchturmsanierung mit einer weiteren Belastung in Höhe von ca. 500.000 € gerechnet wird.

Der Finanzausschuss und das Presbyterium arbeiten daran, ein Bündel an Sparmaßnahmen und strukturellen Veränderungen zu beraten, u. a.:

- alle Gebäude werden in den Blick genommen
- der Abriss des Gebäudes des ehemaligen Gemeindehaus Burg
- alle Miets- und Wohnhäuser werden auf ihre Wirtschaftlichkeit überprüft
- freiwerdende Personalstellen werden geprüft
- durch Zusammenlegungen werden Kostenersparnisse versucht
- die freiwerdenden Pfarrstellen werden nicht mehr besetzt werden können
- die Jugendreferentenstelle an der Stadt wurde reduziert
- neue Energieverträge zum 01.01.2026 wurden abgeschlossen
- im Bereich der Verwaltung wird eine Kassengemeinschaft überlegt
- die Budgets wurden umgestellt, sind damit wesentlich übersichtlicher und bleiben zuständig für die Gemeindegemeinschaft
- Herr Schifferings hat ein spezielles Tool zur Auskunft und Überwachung der Zahlen entwickelt

Mit Blick auf die Beteiligung an der Diakoniestation Wermelskirchen ist diese durch die Geschäftsführung von Bethanien wirtschaftlich wieder gut aufgestellt und man ist dankbar für die Entwicklung. Die vier beteiligten Kirchengemeinden haben daher einer Beteiligung von Bethanien an der gGmbH in Höhe von 60 % zugestimmt. Zwei Immobilien sollen verkauft werden: Das Presbyterium hat in seiner Januar-Sitzung beschlossen, die Immobilie Hugo-Faßbender-Weg in Dabringhausen durch die Kirchengemeinde zu erwerben. Fragen aus der Gemeindeversammlung hierzu zur Sinnhaftigkeit und Verfahren werden durch Frau Schulz beantwortet.

Auf Nachfrage zur Höhe der Rücklagen und deren Reichweite antwortet Herr Schifferings, dass die vorhandenen Rücklagen noch ca. 5 Jahre reichen. Ziel ist es, eine Bestandssicherung der Kirchengemeinde zu erreichen.

Frau Schulz berichtet über die beiden Projekte Orgelsanierung und Kirchturmsanierung an der Stadtkirche und dankt den beiden Planungsgruppen. Die Plakette der Stiftung Deutscher Denkmalschutz wird offiziell überreicht.

Die Versammlung dankt den Kirchmeistern und der Vorbereitungsgruppe.

zu 6. Verschiedenes

- Pfarrer Lubinetzki informiert über das 25jährige Dienstjubiläum von Pfarrerin Almuth Conrad und Pfarrerin Anke Schäfer. Die Versammlung gratuliert den beiden Jubilarinnen.
- Pfarrer i. R. Haun äußert seine Bitte, den unvollständigen Gottesdienstplan zu vervollständigen und den in der Überschrift stehenden Turnus für Eipringhausen (i.d.R. Gottesdienst am 1. und 3. Sonntag) einzuhalten sowie seinen Wunsch, in jeder Predigtstätte einmal im Monat zu pausieren, aber ein festes Gottesdienstangebot zu erreichen, ohne in den Plan schauen zu müssen.

zu 7. Abschluss

Pfarrer Lubinetzki dankt dem Bezirk Hüngr für die Ausrichtung der Gemeindeversammlung und schließt gegen 13.12 Uhr mit der Bitte um den Segen.

